

# Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004

---

*Linde*

---

LeadIng.



# Inhalt

1

## Lagebericht

- Unternehmensaufbau 2
- Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang 2
- Ertragslage 2-3
- Vermögens- und Finanzlage 3-4
- Mitarbeiter 4
- Altersversorgung 4
- Forschung und Entwicklung 5
- Risikomanagement 5-11
- Ausblick 12
- Dividende 13

## Bilanz der Linde AG 14

- Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG 15
- Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG 16-17

## Anhang zum Jahresabschluss Linde AG

- Allgemeine Angaben 18
- Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 18-19
- Erläuterungen zur Bilanz 20-23
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 24-25
- Ergänzende Angaben zum Anhang 26-34
- Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers 35

## Aufsichtsrat und Vorstand 36-39

## Lagebericht

### Unternehmensaufbau

Die Linde AG ist das Mutterunternehmen des Linde Konzerns. Von den vier operativen Bereichen der Linde AG wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2004 der Geschäftsbereich Linde Kältetechnik in die Linde Kältetechnik GmbH & Co. KG und die Linde Ladenbau GmbH & Co. KG eingebracht. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2004 haben wir die Linde Kältetechnik GmbH & Co. KG als Bestandteil des Unternehmensbereichs Kältetechnik an die United Technologies Corporation (UTC) veräußert, womit der am 15. März 2004 vereinbarte Verkauf der Linde Kältetechnik an UTC bzw. deren Führungsgesellschaft Carrier Corporation planmäßig vollzogen wurde. Die nach Ausgliederung des Geschäftsbereichs Linde Kältetechnik verbleibenden Einheiten der Linde AG sind die operativen Geschäftsbereiche Linde Engineering, Linde Gas und Linde Material Handling sowie die Unternehmenszentrale.

### Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2004 erzielte die Linde AG Umsatzerlöse in Höhe von 2,295 Mrd. € und lag damit 7,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 2,487 Mrd. €. Auf vergleichbarer Basis – also ohne den Geschäftsbereich Linde Kältetechnik – stiegen die Umsatzerlöse um 14,5 Prozent. 55 Prozent (Vj. 54 Prozent) der Umsatzerlöse wurden mit Kunden im Inland erwirtschaftet. Der Exportanteil betrug 45 Prozent (Vj. 46 Prozent), wobei davon auf Europa 74 Prozent (Vj. 75 Prozent), die Region Asien/Pazifik 13 Prozent (Vj. 14 Prozent), auf Amerika 9 Prozent (Vj. 8 Prozent) und auf Afrika 4 Prozent (Vj. 3 Prozent) entfielen. Der Auftragseingang für die Linde AG belief sich im Geschäftsjahr 2004 auf 2,725 Mrd. € (Vj. 3,163 Mrd. €); dies entspricht einer Verringerung von 13,8 Prozent. Vergleichbar – ohne Kältetechnik – stieg der Auftragseingang um 1,1 Prozent.

### Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich um 5,0 Prozent auf 152 Mio. € verringert. Auf vergleichbarer Basis verringerte sich das Ergebnis um 2,6 Prozent. Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf abrechnungsbedingten Gegebenheiten im Geschäftsbereich Linde Engineering sowie einem niedrigeren Finanzergebnis. Bedingt durch einen geringeren Steueraufwand stieg der Jahresüberschuss von 135 Mio. € auf € 149 Mio. € und lag damit um 10,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 528 Mio. €. Es lag damit unter dem Vorjahreswert von 605 Mio. €. Das Finanzergebnis ist von 151 Mio. € auf 92 Mio. € gesunken. Hauptgründe dafür sind der Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 157 Mio. € sowie eine Verminderung der Abschreibungen auf Finanzanlagen um 98 Mio. €.

<b>Ertragslage (Kurzfassung) in Mio. €</b>	2004	2003
Umsatzerlöse	2.295	2.487
Umsatzkosten	1.767	1.882
Bruttoergebnis vom Umsatz	528	605
Funktionskosten	570	630
Übrige Aufwendungen/Erträge	102	34
Finanzergebnis	92	151
Ergebnis vor Ertragsteuern	152	160
Ertragsteuern	3	25
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	149	135

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich um 3 Prozent auf 7,460 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Ausgliederung des Geschäftsbereichs Linde Kältetechnik hatte keinen wesentlichen Einfluss auf diese Veränderung.

Das Anlagevermögen stieg um 156 Mio. € auf 6,672 Mrd. €. Zugängen in Höhe von 499 Mio. € standen Abgänge von 246 Mio. € sowie Abschreibungen von 113 Mio. € und Zuschreibungen von 16 Mio. € gegenüber. Wesentliche Zugänge waren Wertpapiere des Anlagevermögens (89 Mio. €), die im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) auf einen Treuhänder übertragen wurden. 84 Mio. € dieser Summe entsprechen der Versorgungsverpflichtung für Pensionäre und mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter des ehemaligen Geschäftsbereichs Linde Kältetechnik. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 89 Prozent (Vj. 85 Prozent). Wesentlicher Bestandteil des Anlagevermögens sind die Finanzanlagen, was sich aus der Funktion der Linde AG als Mutterunternehmen des Linde Konzerns ergibt. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses und der Einstellung in die Kapitalrücklage im Rahmen der Begebung einer Wandelschuldverschreibung sowie durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien insgesamt um 82,7 Mio. € auf 3,628 Mrd. €. Die Eigenkapitalquote, gemessen an der Bilanzsumme, ist von 46,1 Prozent auf 48,6 Prozent gestiegen. Die Rückstellungen betragen insgesamt 1,055 Mrd. € und lagen damit um 40 Mio. € unter dem Vorjahr. In 2003 wurden im Zusammenhang mit dem Verkauf des Unternehmensbereichs Kältetechnik sowie für Desinvestitionen von Randaktivitäten Rückstellungen in Höhe von 50 Mio. € gebildet. Ein Teilbetrag in Höhe von 20 Mio. € wurde im Berichtsjahr aufgelöst.

<b>Bilanzstruktur in Prozent der Bilanzsumme von 7,460 Mrd. € (Vj. 7,689 Mrd.€)</b>	2004	2003
<b>Aktiva</b>		
Finanzanlagen	84 %	80 %
Übriges Anlagevermögen	5 %	5 %
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	7 %	11 %
Liquidität	2 %	4 %
Übrige Aktiva	2 %	-
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	49 %	46 %
Rückstellungen für Pensionen	8 %	8 %
Übrige Rückstellungen	6 %	6 %
Verbindlichkeiten	37 %	40 %

### Mitarbeiter

Auf vergleichbarer Basis stieg die Zahl der Beschäftigten der Linde AG zum 31.12.2004 um 176 auf 9.340 Mitarbeiter. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf den Ausbau des Vertriebs zurückzuführen. Auf den im Laufe des Berichtsjahres ausgegliederten Geschäftsbereich Linde Kältetechnik entfielen im Vorjahr 2.907 Mitarbeiter.

### Altersversorgung

Die betriebliche Altersversorgung gewinnt für die Mitarbeiter der Linde AG aufgrund der stetigen Verschlechterung der staatlichen Versorgungssysteme immer mehr Bedeutung. Kernstück ist die allein durch Linde finanzierte Betriebsrente. Sie ist als Rentenbausteinsystem konzipiert, wobei die im Laufe der Betriebszugehörigkeit jährlich erworbenen Rentenbausteine die spätere Versorgungsleistung ergeben.

Zusätzlich dazu haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, durch Entgeltumwandlung für das Alter vorzusorgen. Im Rahmen des Linde Vorsorge-Plans erwerben die Mitarbeiter mit ihren Beiträgen Anteile an von einem Treuhänder verwalteten Spezialfonds, an deren künftiger Wertentwicklung sie in vollem Umfang teilnehmen. Linde garantiert eine Mindestverzinsung. Zum Jahresende 2004 haben 1.875 Mitarbeiter dieses Modell der Altersvorsorge genutzt – rund 18 Prozent mehr als im Vorjahr.

Abgerundet wird das Versorgungssystem durch eine Direktversicherung, die entweder aus versteuertem Einkommen zur Inanspruchnahme der so genannten Riester-Förderung oder aus pauschal versteuerten Gehaltsbestandteilen finanziert werden kann. Zum Jahresende 2004 hat die Direktversicherung mit Finanzierung aus pauschal versteuerten Gehaltsbestandteilen nochmals einen Boom erfahren, weil diese Möglichkeit der staatlich geförderten Altersvorsorge zum Jahresbeginn 2005 entfallen ist. Für vor diesem Zeitpunkt abgeschlossene Versicherungsverträge bleibt es bei der Pauschalversteuerung.

Internationalen Standards entsprechend hat die Linde AG bereits 2003 begonnen, Betriebsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen für Mitarbeiter im Rahmen eines so genannten Contractual Trust Arrangements (CTA) auszugliedern. Dabei werden die entsprechenden Mittel auf einen Treuhänder ausgelagert, der dann die Kapitalanlage übernimmt.

### **Forschung und Entwicklung**

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 77 Mio. € für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Bereinigt um den Anteil, der auf den Geschäftsbereich Linde Kältetechnik entfällt, liegen die Aufwendungen um 5 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Die Forschungskosten entfallen mit 46 Mio. € (Vj. 43 Mio.€) auf den Geschäftsbereich Linde Material Handling. Die Aktivitäten richten sich auf die weitere Verbesserung der Stapler und Lagertechnikgeräte hinsichtlich Fahreigenschaften und Emissionen. Im Geschäftsbereich Linde Gas sind Aufwendungen in Höhe von 18 Mio. € (Vj. 15 Mio. €) angefallen. Schwerpunkt der Tätigkeit ist in diesem Bereich die Erforschung von neuen Gaseanwendungen.

### **Risikomanagement**

Linde ist als global agierendes Unternehmen im Rahmen seiner geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Wir begegnen diesen Risiken durch ein umfassendes Risikomanagementsystem, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und ein wesentliches Element unserer unternehmerischen Entscheidungen ist. Ziel ist es dabei, die im Zusammenhang mit unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu begrenzen. Gleichzeitig wird das Management des Linde Konzerns die sich bietenden Geschäftschancen konsequent nutzen, um weiterhin ein erfolgreiches, wertorientiertes Wachstum zu erreichen.

Wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind das Planungssystem, das interne Berichtswesen und eine umfassende Risikoberichterstattung.

Das Planungssystem ermöglicht auf Grundlage der strategischen Konzernplanung und einer mittelfristigen Finanzplanung potenzielle Risiken aufzudecken und abzuschätzen. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Gefahren frühzeitig im Entscheidungsprozess Berücksichtigung finden und Steuerungsmaßnahmen zur Risikobewältigung rechtzeitig eingeleitet werden können.

Die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts werden mit Hilfe des standardisierten internen Berichtswesens, das konzernweit nach einheitlichen Vorgaben aufgebaut ist, sichergestellt. So werden der Vorstand und die verschiedenen Managementebenen monatlich umfassend über die aktuelle wirtschaftliche Situation und den Grad der Zielerreichung informiert. Weiterhin findet durch das System der seit 2003 sukzessive im Konzern eingeführten Balanced Scorecard eine permanente Beobachtung der für die Verwirklichung der Unternehmensziele kritischen Erfolgsfaktoren statt. Mit diesem Instrument können wir frühzeitig Abweichungen von den jeweiligen Zielen erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch Markt- und Wettbewerbsanalysen, die die Risikotransparenz weiter erhöhen.

Auf Grund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der Unternehmensbereiche Gas und Engineering sowie Material Handling ergeben sich Risikoprofile, die differenziert und exakt auf die jeweiligen Geschäftsfelder abgestimmte Methoden für den Umgang mit den spezifischen Risiken erfordern. Mit der dezentralen Organisation des Risikomanagements erfüllen wir diese besonderen Anforderungen. In jeder operativen Einheit gibt es Risikoverantwortliche, die ihrerseits wiederum durch Risikobeauftragte aus den jeweiligen Funktionsbereichen der Einheit unterstützt werden. Dadurch ist eine umfassende Integration unseres Risikomanagements in sämtliche Geschäftsprozesse gewährleistet. Aufgabe des dezentralen Risikomanagements ist es, im Zuge der vierteljährigen Risikoberichterstattung die Risiken zu identifizieren, bezüglich der Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten, zu dokumentieren und zu kommunizieren.

Darüber hinaus obliegt es den Verantwortlichen vor Ort, Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung und -absicherung zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten. Zusätzlich zu diesem Prozess haben wir für unerwartet auftretende Risiken eine konzernweite Ad-hoc-Berichterstattung eingerichtet, um schnell auf veränderte Situationen reagieren zu können. Unterstützt werden die dezentral Verantwortlichen durch das Konzernrisikomanagement, das neben der Koordination der Aufgaben und Prozesse die einheitlichen Rahmenbedingungen und Leitlinien für den Gesamtkonzern festlegt. Zudem ermittelt die Zentralabteilung die konsolidierte Risikoposition des Linde Konzerns, über die sie den Vorstand regelmäßig und umfassend informiert.

Im Rahmen des Versicherungswesens werden Risiken nur dann über den Versicherungsmarkt abgesichert, wenn dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen sinnvoll erscheint.

Durch regelmäßige Optimierung und den intensiven Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen stellt Linde sicher, dass innovative Ansätze und Ideen in das Risikomanagement einfließen und weiterentwickelt werden. So wurde beispielsweise ein eigenes Computerprogramm für das Risikoberichtswesen entwickelt und eingeführt, das den Berichtsprozess beschleunigt und die Datenanalyse verbessert. Den Risikoleitfaden, der die Grundsätze des weltweiten Risikomanagements sowie die Vorgaben für die Erfassung, Bewertung und das Reporting der Risiken festlegt, haben wir darüber hinaus grundlegend überarbeitet.

Interne Revisoren überprüfen regelmäßig die Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe innerhalb des Risikomanagements sowie die Sicherheit der verwendeten Systeme. Darüber hinaus beurteilen die Abschlussprüfer, ob das Risikomanagementsystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig zu erkennen und berichten über das Ergebnis dieser Prüfung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Im Folgenden beschreiben wir aus Konzernsicht wesentliche Risikofelder, die sowohl unsere Geschäftsentwicklung als auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können. Dies sind nicht die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als weniger bedeutsam erachten, können sich bei veränderter Sachlage gegebenenfalls nachteilig auf das Mutterunternehmen Linde AG und/oder die Unternehmen des Linde Konzerns auswirken.



## Marktrisiken

Der Linde Konzern ist sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite Marktrisiken ausgesetzt. So stellt auf der Beschaffungsseite die Verfügbarkeit und die Einkaufspreise von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten für unser Unternehmen ein potenzielles Risiko dar. Diesen Preis- und Bezugsrisiken auf der Beschaffungsseite begegnen wir durch unsere weltweiten Einkaufsaktivitäten, langfristige Lieferverträge und die kontinuierliche Optimierung des Lieferantenportfolios. Darüber hinaus nutzen wir Verträge mit Preisgleitklauseln, um negative Effekte auf Grund von Bezugspreisänderungen zu minimieren.

Bei der Auswahl der Lieferanten setzt Linde auf Leistungsfähigkeit und Qualität. Bei bedeutenden Einkaufsteilen strebt Linde eine enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Lieferanten an und bezieht diese bei Neuentwicklungen schon in einem sehr frühen Stadium in das Projekt mit ein, um den wirtschaftlichen Erfolg zu sichern. Durch diese Kooperationen entstehen für Linde auch Risiken, die sich in einem Abhängigkeitsverhältnis vom Zulieferer äußern können.

Dem wachsenden Wettbewerbsdruck in unseren Geschäftsbereichen begegnen wir, neben der ständigen Verbesserung unserer Produkte und Dienstleistungen, mit einer Reihe von Projekten zur Verbesserung unserer Geschäftsprozesse und Kostenstrukturen.

Neben den beschriebenen Wettbewerbsrisiken unterliegt der Linde Konzern auch Risiken bei Kunden, wie zum Beispiel dem Wegfall oder der Insolvenz von Großkunden einerseits und einer Zunahme des Preisdrucks auf Grund einer Vormachtstellung von Abnehmern andererseits.

## Produktionsrisiken

Wegen des eng verzahnten Fertigungsverbundes im Unternehmensbereich Material Handling ergibt sich im Falle von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen einzelner Standorte ein Gefährdungspotenzial für unsere Lieferfähigkeit. Gleiches gilt für die Produktionsanlagen im Bereich Linde Gas, wo ein längerer Anlagenausfall erhebliche Mehrkosten beispielsweise durch externe Produktzukaufe und höhere Logistikaufwendungen verursachen kann.

Wir begegnen diesen Risiken durch Maßnahmen der vorbeugenden Instandhaltung, Vorhaltung von wichtigen Ersatzkomponenten, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes, Schulung der Mitarbeiter sowie dem Aufbau eines Netzwerks von externen Lieferanten. Gegen dennoch eintretende Schadensfälle sind wir in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert.

Um Qualitätsrisiken im Rahmen der Leistungserstellung zu steuern, nimmt bei Linde die Qualitätssicherung bereits am Anfang des Wertschöpfungsprozesses einen hohen Stellenwert ein. Durch anspruchsvolle Qualitätsmaßstäbe in der Entwicklung, intensive Prüfungen über die gesamte Prozesskette hinweg sowie ständigen Kontakt mit Zulieferern grenzt Linde die qualitätsrelevanten Risiken von Anfang an ein.

## Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die Ertragslage des Linde Konzerns kann durch neue Produkte, die sich als nicht marktgerecht erweisen oder nicht rechtzeitig auf dem Markt eingeführt werden, negativ beeinflusst werden. Wir sichern den Erfolg unserer Leistungen und Produkte am Markt durch ständige und genaue Marktbeobachtung und darauf aufbauende, konsequente Weiterentwicklung von Produkten und Technologien, ein stringentes Projektmanagement bei all unseren Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie die Einrichtung von zentralen, markenübergreifenden Entscheidungskreisen.

## Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken umfassen Liquiditäts-, Marktpreis- und so genannte Adressausfallrisiken. Diese können aus Transaktionen im operativen Geschäft, deren Absicherung, Finanzierungsentscheidungen sowie Wertveränderungen von Finanzpositionen in der Bilanz resultieren.

Mit unserer Richtlinie zur Risikopolitik regeln wir den Umgang mit diesen finanziellen Risiken im Rahmen von systematischen Abläufen verbindlich. So sind die Art der eingesetzten Finanzierungsinstrumente, die Limits für deren Abschluss sowie der Kreis der beteiligten Banken klar dokumentiert. Zur Steuerung des Adressausfallrisikos ziehen wir im Wesentlichen die jeweiligen Ratings der Partner heran und begrenzen die Höhe und die Laufzeit von abzuschließenden Finanzhandelsgeschäften entsprechend. Die exakte Einhaltung aller Limits wird regelmäßig überprüft. Ein wichtiges Prinzip, das im gesamten Prozess des Risikomanagements eingehalten werden muss, ist die Funktionstrennung zwischen dem so genannten Front, Mid und Back Office. Heißt: Der Abschluss, die Abwicklung und die Kontrolle von Handelsgeschäften sind personell und organisatorisch strikt voneinander getrennt. Zur Durchführung und Bewertung setzen wir ein professionelles Treasury-Management-System ein, das regelmäßig intern und extern – in der Regel einmal pro Jahr – geprüft wird.

Die grundlegenden Risikostrategien für das Zins-, Währungs- und Liquiditätsmanagement werden von einem Treasury-Komitee unter Federführung des Finanzvorstands festgelegt, das mindestens einmal im Monat zusammenkommt.

Finanzierungs- und Absicherungsentscheidungen treffen wir auf Basis unserer Finanz- und Liquiditätsplanung, die alle wesentlichen Unternehmenseinheiten einschließt. Die rollierende 15-Monats-Planung ist währungsdifferenziert in das Berichtswesen eingebettet, das auch im Bilanz- und Controlling-Bereich angewendet wird, um eine übereinstimmende Zahlenbasis zur Verfügung zu stellen.

Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten außerhalb der jeweiligen Landeswährung führen automatisch zu Zahlungsströmen in Fremdwährung. Die einzelnen Unternehmenseinheiten sind nach der Konzernrichtlinie verpflichtet, die daraus resultierenden Risiken selbst zu überwachen und mit dem Konzern Treasury entsprechende Sicherungsgeschäfte abzuschließen, sofern nicht länderspezifische Beschränkungen oder sonstige Gründe dagegen sprechen. Einzelrisiken werden nach Währungen zusammengefasst und die pro Währung entstehende Netto-Position des Konzerns wird im Rahmen der Risikostrategien des Treasury-Komitees gesichert. Dabei werden Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und einfache Devisenoptionen eingesetzt. Translationsrisiken werden nicht abgesichert.

Im Unternehmensbereich Gas and Engineering setzen wir zusätzlich Instrumente zur Absicherung von Strompreisrisiken ein. Im Projektgeschäft des Geschäftsbereichs Linde Engineering werden Fremdwährungsrisiken soweit wie möglich durch so genannte natürliche Absicherungen (Natural Hedges) reduziert, beispielsweise durch Zulieferungen und Serviceleistungen in der jeweiligen Auftragswährung. Darüber hinausgehende Fremdwährungsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Entstehung in vollem Umfang abgesichert.

Sofern bei der Aufnahme über den Kapitalmarkt durch die unterschiedlichen Fristen der Aufnahmen Zinsrisiken entstehen, werden diese von Linde zentral gesteuert. Hierzu setzen wir einfache Zinsderivate wie Zins- und Währungsswaps sowie Zinsoptionen ein. Zum Jahresende 2004 war der Konzern zu rund einem Drittel variabel finanziert.

### **Projektrisiken**

Der Geschäftsbereich Linde Engineering unterliegt aufgrund seiner Projektstätigkeiten mit Planung und Bau schlüsselfertiger Anlagen speziellen Risiken. Die Hauptgefahrenpotenziale bestehen in der Kalkulation der sehr komplexen und meist über mehrere Jahre laufenden Großprojekte sowie in deren Abwicklung in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Im Einzelnen gehören dazu unerwartete technische Probleme, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei unseren Partnern oder Unterlieferanten und logistische Schwierigkeiten. Ebenso kann eine Störung unserer eigenen Fertigung einzelner zentraler Komponenten von Großanlagen die Projektabwicklung beeinflussen. Jeder einzelne dieser Faktoren kann zu erheblichen Mehrkosten oder Vertragsstrafen führen. Diesen Gefahren begegnen wir mit einem straffen Projekt- und Risikomanagement. Die hier zur Verfügung stehenden internen Instrumente entwickeln wir kontinuierlich weiter und passen sie den steigenden Anforderungen an.

### **Personalrisiken**

Im Linde Konzern hat das integre Verhalten aller Mitarbeiter in Innen- und Außenbeziehungen seit jeher einen hohen Stellenwert. Wir erarbeiten derzeit verbindliche, auf die Bedürfnisse der einzelnen Unternehmensbereiche abgestimmte Regeln und Kontrollinstanzen (Code of Conduct), die helfen sollen, Interessenkonflikte bei unseren Mitarbeitern zu vermeiden und unser Verhalten im Wettbewerb mit fairen und rechtmäßigen Mitteln zu garantieren. Die bereits bestehenden Kontrollmechanismen optimieren wir fortlaufend und passen diese den steigenden Anforderungen an.

Dabei ist für uns unter anderem die strikte Trennung von Management- und Kontrollfunktionen Voraussetzung für eine Begrenzung des Risikos von vorsätzlichen Handlungen. Alle Mitarbeiter des Linde Konzerns, die mit vertraulichen oder Insiderinformationen zu tun haben, sind verpflichtet, die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

### IT-Risiken

Die Steuerung unseres Konzerns ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie (IT) abhängig. Die Aufrechterhaltung und Optimierung der IT-Systeme erfolgt durch den Einsatz qualifizierter interner und externer Experten. Risiken aufgrund von unberechtigtem Datenzugriff und Datenmissbrauch oder Datenverlust begegnen wir durch eine Vielzahl geeigneter Maßnahmen. Zu den technischen Schutzmaßnahmen gehören zum Beispiel der Einsatz von aktuellen Virenscannern und modernen Firewall-Systemen sowie umfassende Zugangs- und Zugriffskontrollen.

Durch die termingerechte Umstellung auf SAP R/3 an bedeutenden Standorten innerhalb der Geschäftsbereiche Linde Gas und Linde Material Handling haben wir die diesbezüglich bestehenden Risiken im Berichtszeitraum deutlich gemindert.

### Rechtliche Risiken

Im Zuge unserer Geschäftstätigkeit unterliegen wir Haftungsrisiken. Diese Risiken können sich zum einen aus möglichen Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit der Produkthaftung – wobei vor allem in der Sparte Healthcare mit ihrer Palette an pharmazeutischen Produkten ein erhöhtes Risiko zu verzeichnen ist – und zum anderen durch die Verletzung von gesetzlichen Auflagen ergeben. Neben den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards zur Schadensfallvermeidung haben wir Versicherungen abgeschlossen, um uns vor möglichen Folgen beim Eintritt von Schäden abzusichern.

Mit den im Jahr 2002 auf die Gaseindustrie zugekommenen Schadenersatzklagen wegen Gesundheitsschäden, die durch die Verwendung von Asbest oder bestimmten Schweißmaterialien hervorgerufen worden sein sollen, sind wir weiterhin konfrontiert. Es handelt sich dabei vornehmlich um Sammelklagen in den USA. Vereinzelt richten sich solche Klagen auch gegen Unternehmen des Linde Konzerns in den USA. Nach gegenwärtiger Einschätzung sind die Risiken, die sich aus den Klagen ergeben könnten, für den Linde Konzern zwar gering, aber nicht völlig auszuschließen. Wir koordinieren die Anspruchsabwehr durch unsere zentrale Rechtsabteilung.

Um kartellrechtlichen Risiken vorzubeugen, haben wir ein so genanntes Antitrust Compliance-Programm entwickelt und umgesetzt. Im Rahmen dieses Programms informieren wir unsere Mitarbeiter mit einer Broschüre und in Vorträgen über kartellrechtliche Ge- und Verbote und die mit Rechtsverstößen verbundenen Risiken für Unternehmen und Mitarbeiter.

### Externe Risiken

Grundsätzliche Gefahren bestehen für Linde wie für alle anderen Unternehmen vor dem Hintergrund des ständigen Wandels im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld jederzeit. Auf Grund der wirtschaftlichen Tätigkeit in Ländern, in denen gewisse politische und rechtliche Unsicherheiten bestehen, unterliegen wir entsprechenden Gefahren, die sich in Form von möglichen staatlichen Reglementierungen, Kapitaltransferbeschränkungen oder gar Enteignungen äußern könnten.

Auch potenzielle Naturkatastrophen und Terroranschläge stellen eine theoretische Gefahr für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Linde Konzerns dar.

### Gesamtrisiko

Im Berichtszeitraum hat sich die Risikolage des Linde Konzerns und somit auch der Linde AG durch den Verkauf des Unternehmensbereichs Kältetechnik verbessert. Auf sämtlichen Risikofeldern ist eine Reduzierung des Risikopotenzials zu verzeichnen, wodurch sich für den Linde Konzern in Summe ein geringeres Gesamtrisiko ergibt.

Im Geschäftsjahr 2004 bestanden für den Linde Konzern und die Linde AG keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Mutterunternehmens oder des Konzerns gefährden könnten oder deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten.

## Ausblick

Der hohe Ölpreis, der in der zweiten Hälfte des Jahres 2004 zur weltweiten Konjunkturabschwächung beitrug, wird auch in den kommenden Monaten die wirtschaftliche Aktivität dämpfen. Auch andere Faktoren wie das Nachlassen wirtschaftspolitischer Impulse aus den USA und die leichte Abflachung des Booms in China führen zu einem geringeren Expansionstempo. Daher ist für das Jahr 2005 eine Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik zu erwarten, jedoch kein Abschwung. Die Weltwirtschaft dürfte mit einem prognostizierten Zuwachs von rund 4 Prozent in einem immer noch beachtlichen Tempo wachsen.

Diese insgesamt positive Einschätzung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann jedoch nicht über die Risiken hinwegtäuschen, die nach wie vor bestehen. Es bleibt abzuwarten, ob die seit Beginn des Jahres 2005 zu verzeichnende Entspannung am Ölmarkt von Dauer ist. Ein weiterer Risikofaktor ist die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung des Dollars, wobei vor allem die makroökonomischen Ungleichgewichte in den USA ungünstige Einflussgrößen bleiben.

Ungeachtet der strukturellen Schwächen, die noch lange nicht überwunden sind, hängen die weiteren Konjunkturaussichten in Deutschland in hohem Maße von der Entwicklung der Weltwirtschaft ab. Bei dem erwarteten verringerten, aber immer noch hohen globalen Wachstumstempo bleibt das internationale Umfeld für Deutschland günstig. Trotz eines im Vergleich zum Vorjahr ruhigeren Welthandels und der Belastung durch die Euro-Aufwertung ist damit zu rechnen, dass die Exportnachfrage auch im Jahr 2005 die deutsche Konjunktur stützen wird – wenn auch nicht mehr auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Wir gehen zwar davon aus, dass die Binnennachfrage etwas stärker als 2004 steigen wird, die geringere Dynamik beim Export kann dadurch aber nicht ausgeglichen werden. Der private Verbrauch wird auch in diesem Jahr keinen großen Schwung entfalten. Die Investitionen dürften bei immer noch niedrigen Zinsen und der verbesserten Ertragslage der Unternehmen wieder moderat anziehen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um gut 1 Prozent, bereinigt um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen ergibt sich damit ein ähnliches Wachstum wie im Berichtsjahr.

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund gehen wir davon aus, dass Umsatz und operatives Ergebnis der Linde AG im laufenden Geschäftsjahr über den Vorjahreswerten liegen werden.

Im Geschäftsbereich Linde Gas gehen wir Dank des anhaltend hohen Wachstums insbesondere im Bereich Healthcare, und unserer starken Marktposition im Inland von einem erneuten Anstieg des Umsatzes aus. Das Ergebnis wird das Niveau des Berichtszeitraums planmäßig nicht erreichen.

Das Wachstum des Anlagenbaus in den meisten Teilen der Welt wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen. Durch unser breites Produktportfolio und die langjährige Erfahrung bei der Abwicklung von Großprojekten wird unser Geschäftsbereich Linde Engineering daran erneut deutlich partizipieren können. Aufgrund dieser guten Ausgangssituation und der im Geschäftsjahr 2005 geplanten Endabrechnung von Großprojekten wird das Ergebnis deutlich über dem Ergebnis des Berichtszeitraums liegen.

Das Jahr 2004 war für die gesamte Flurförderzeugindustrie ein Spitzenjahr, so dass im Geschäftsjahr 2005 mit einer moderaten Beruhigung der Märkte zu rechnen ist. Dennoch erwarten wir 2005 bei Linde Material Handling einen leichten Umsatzanstieg, wobei das Ergebnis auf dem Niveau von 2004 liegen wird.

### **Dividende**

Wir verfolgen eine ertragsorientierte Dividendenpolitik und werden die Ausschüttung an der zukünftigen Ergebnisentwicklung ausrichten.

<b>Bilanz der Linde AG</b> in Tausend €	Anhang	31.12.2004	31.12.2003
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände		69.498	70.256
Sachanlagen		338.177	335.358
Finanzanlagen		6.264.493	6.110.943
<b>Anlagevermögen</b>	[1]	<b>6.672.168</b>	<b>6.516.557</b>
Vorräte	[2]	1.647.872	1.217.899
abzüglich erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen		-1.647.872	-1.217.899
		-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	[3]	552.130	853.955
Wertpapiere	[4]	17.465	204.700
Flüssige Mittel	[5]	156.591	113.877
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>726.186</b>	<b>1.172.532</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	[6]	61.952	-
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.460.306</b>	<b>7.689.089</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		305.478	305.311
Bedingtes Kapital 65.360 T€ (Vj. 105.360 T€)			
Kapitalrücklage		2.664.030	2.595.863
Gewinnrücklagen		509.503	509.503
Bilanzgewinn		149.159	134.766
<b>Eigenkapital</b>	[7]	<b>3.628.170</b>	<b>3.545.443</b>
Sonderposten mit Rücklageanteil	[8]	12.179	11.433
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		570.358	591.000
Andere Rückstellungen	[9]	484.214	503.603
<b>Rückstellungen</b>		<b>1.054.572</b>	<b>1.094.603</b>
Verbindlichkeiten	[10]	2.765.385	3.037.610
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.460.306</b>	<b>7.689.089</b>



<b>Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG</b> in Tausend €	Anhang	2004	2003
<b>Umsatzerlöse</b>	[11]	<b>2.294.794</b>	<b>2.487.367</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		1.766.788	1.882.007
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>528.006</b>	<b>605.360</b>
Vertriebskosten		218.987	250.582
Forschungs- und Entwicklungskosten		76.892	86.720
Allgemeine Verwaltungskosten		274.117	293.086
Sonstige betriebliche Erträge	[12]	238.274	184.265
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[13]	135.930	150.366
Ergebnis aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 221.152 T€ (Vj. 379.888 T€)	[14]	224.365	380.771
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		27	56
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 12.161 T€ (Vj. 9.428 T€)		37.907	22.153
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		28.493	126.271
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen 91.246 T€ (Vj. 90.602 T€)		142.113	125.598
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>152.047</b>	<b>159.982</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		2.888	25.216
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>149.159</b>	<b>134.766</b>
Einstellungen in Gewinnrücklagen		-	-
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>149.159</b>	<b>134.766</b>

**Entwicklung des  
Anlagevermögens der Linde AG**  
in Tausend €

**Anschaffungs- und Herstellungskosten**

	01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2004
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	95.367	21.502	34.780	1.407	83.496
Geleistete Anzahlungen	25.371	16.862	17.437	-1.372	23.424
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>120.738</b>	<b>38.364</b>	<b>52.217</b>	<b>35</b>	<b>106.920</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	500.036	4.069	1.213	1.231	504.123
Technische Anlagen und Maschinen	705.529	26.342	47.253	11.553	696.171
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	412.163	41.097	72.359	1.669	382.570
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.427	14.877	1.195	-14.488	19.621
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.638.155</b>	<b>86.385</b>	<b>122.020</b>	<b>-35</b>	<b>1.602.485</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.117.894	284.006	225.544	768	6.177.124
Anteile an Beteiligungen	107.844	1.075	153	-768	107.998
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	154.544	89.445	18.397	-	225.592
Sonstige Ausleihungen	1.553	77	610	-	1.020
<b>Finanzanlagen</b>	<b>6.381.835</b>	<b>374.603</b>	<b>244.704</b>	<b>-</b>	<b>6.511.734</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>8.140.728</b>	<b>499.352</b>	<b>418.941</b>	<b>-</b>	<b>8.221.139</b>

Abschreibungen						Buchwerte		
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2004	Abschreibungen laufendes Jahr	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003	
50.482	14.728	27.788	-	-	37.422	46.074	44.885	
-	-	-	-	-	-	23.424	25.371	
<b>50.482</b>	<b>14.728</b>	<b>27.788</b>	-	-	<b>37.422</b>	<b>69.498</b>	<b>70.256</b>	
362.690	10.966	910	-	-	372.746	131.377	137.346	
597.497	25.818	43.819	-	3	579.499	116.672	108.032	
342.527	33.363	63.907	-	-3	311.980	70.590	69.636	
83	-	-	-	-	83	19.538	20.344	
<b>1.302.797</b>	<b>70.147</b>	<b>108.636</b>	-	-	<b>1.264.308</b>	<b>338.177</b>	<b>335.358</b>	
256.308	28.493	36.167	9.190	768	240.212	5.936.912	5.861.586	
794	-	-	-	-768	26	107.972	107.050	
-	-	-	-	-	-	-	-	
13.790	-	-	6.787	-	7.003	218.589	140.754	
-	-	-	-	-	-	1.020	1.553	
<b>270.892</b>	<b>28.493</b>	<b>36.167</b>	<b>15.977</b>	-	<b>247.241</b>	<b>6.264.493</b>	<b>6.110.943</b>	
<b>1.624.171</b>	<b>113.368</b>	<b>172.591</b>	<b>15.977</b>	-	<b>1.548.971</b>	<b>6.672.168</b>	<b>6.516.557</b>	

## Anhang zum Jahresabschluss Linde AG

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Linde AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Soweit in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Übersichtlichkeit Positionen zusammengefasst sind, werden sie im Anhang einzeln aufgeführt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist zur besseren internationalen Vergleichbarkeit nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des vollständigen Anteilbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden hinterlegt.

Zum 1. Januar 2004 wurde der Geschäftsbereich Linde Kältetechnik ausgegliedert und in die neue Gesellschaft Linde Kältetechnik GmbH & Co. KG überführt. Im Oktober 2004 verkaufte die Linde AG die Gesellschaft mit rechtlicher Wirkung an die Carrier Corporation, eine Konzerngesellschaft der United Technologies Corporation (UTC), Hartford/Connecticut.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 25 bis 50 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen grundsätzlich 6 bis 15 Jahre sowie bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 10 Jahre. Vorwiegend wird degressiv abgeschrieben mit Übergang zur linearen Abschreibung, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Grundsätzlich werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Soweit steuerliche Vorschriften weitere Abschreibungen zulassen, werden diese in Ansatz gebracht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. dem niedrigeren steuerlich zulässigen Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Entsprechend internationalen Bilanzierungsgrundsätzen wenden wir erstmals im Berichtsjahr keine Verbrauchsfolgeverfahren mehr an. Die in Vorjahren mit Hilfe dieser Verfahren bewerteten Vorräte werden nun mit der Durchschnittsmethode bewertet. Der durch die Umstellung positive ergebniswirksame Effekt beträgt rd. 11 Mio. €; das Vorratsvermögen erhöht sich um diesen Betrag. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird den erkennbaren Risiken durch angemessene Wertberichtigung Rechnung getragen. Die Fremdwährungsforderungen sind, falls erforderlich, mit dem niedrigeren Tageskurs am Bilanzstichtag bewertet; währungskursgesicherte Forderungen sind mit dem jeweiligen Terminkurs angesetzt.

Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem Geldkurs des Einbuchungstags bzw. dem höheren Tageskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß § 6a EStG gebildet. Dabei werden ein Zinssatz von 6 Prozent und die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, daß die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente in Form von Termin- und Optionsgeschäften sowie Swaps eingesetzt. Sämtliche derivativen Instrumente werden im Rahmen festgelegter Limits auf Basis detaillierter Richtlinien abgeschlossen und dienen neben Absicherungszwecken der Optimierung der Finanzierung. Soweit die Bildung von Bewertungseinheiten möglich ist, werden diese bilanziert. Für die übrigen derivativen Finanzinstrumente werden bei negativen Marktwerten Rückstellungen gebildet.

## Erläuterungen zur Bilanz

**[1] Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist auf den Seiten 16 bis 17 dargestellt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten langfristige Fondsanteile, die infolge der treuhänderischen Übertragung an den Linde Pensionsfonds e. V. zweckgebunden sind.

**[2] Vorräte**

in Tausend €	2004	2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.028	75.092
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.399.998	901.907
Fertige Erzeugnisse und Waren	61.126	66.441
Geleistete Anzahlungen	118.720	174.459
	<b>1.647.872</b>	<b>1.217.899</b>

**[3] Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

in Tausend €	2004	2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.849	226.175
(davon Restlaufzeit > 1 Jahr)	(10.266)	(12.016)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	238.025	453.593
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.560	14.150
(davon Restlaufzeit > 1 Jahr)	(19)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	152.696	160.037
(davon Restlaufzeit > 1 Jahr)	(602)	(890)
	<b>552.130</b>	<b>853.955</b>

**[4] Wertpapiere**

Der Ausweis beinhaltet wie im Vorjahr Commercial Papers.

**[5] Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

**[6] Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere das Disagio aus der Wandelanleihe.

## [7] Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 305.478.077,44 €. Es sind 119.327.374 Stückaktien ausgegeben, auf die ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 2,56 € je Aktie entfällt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Im November 2004 wurde das Grundkapital durch Ausgabe von Belegschaftsaktien aus dem Genehmigten Kapital I unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um nominal 167.014,40 € gegen Bareinlagen erhöht. Die 65.240 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien sind ab dem 1. Januar 2004 dividendenberechtigt.

Das genehmigte, jedoch nicht ausgegebene Kapital beträgt am Bilanzstichtag insgesamt 119.832.985,60 €.

Dem Vorstand der Linde AG sind drei unterschiedlich ausgestaltete, jeweils bis zum 16. Mai 2005 laufende Ermächtigungen erteilt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Mit dem Genehmigten Kapital I ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital gegen Bareinlagen um bis zu 39.832.985,60 € zu erhöhen. Für einen Betrag von 3.332.985,60 € kann das Bezugsrecht der Aktionäre zur Ausgabe von Belegschaftsaktien ausgeschlossen werden.

Bei der weiteren Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen um bis zu 40 Mio. € ist ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für einen Betrag von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals möglich, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet (Genehmigtes Kapital II). Mit dem Genehmigten Kapital III ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu 40 Mio. € zu erhöhen. Einschränkungen des Bezugsrechts der Aktionäre bestehen bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen.

In allen Fällen kann das Bezugsrecht darüber hinaus für Spitzenbeträge sowie zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber/Gläubiger ausgegebener Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsscheine ausgeschlossen werden.

Das bedingte Kapital beträgt am Bilanzstichtag insgesamt 65,36 Mio. €. Vom Vorjahresbetrag in Höhe von 105,36 Mio. € sind 40 Mio. € am 17. Mai 2004 ausgelaufen.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2000 hat den Vorstand ermächtigt, Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf neue Aktien der Gesellschaft zu begeben. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Mai 2005. Zur Bedienung von Wandlungs- und Optionsrechten aus dieser Ermächtigung hat die Hauptversammlung eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 50 Mio. € beschlossen (Bedingtes Kapital 2000). Im Mai 2004 wurden über die hundertprozentige Tochtergesellschaft Linde Finance B.V. Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 550 Mio. € unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben. Die Wandelschuldverschreibungen gewähren vorbehaltlich Anpassungen des Wandlungsverhältnisses Wandlungsrechte auf Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu rund 24,93 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 9.737.615 Aktien. Zur Gewährung von Wandel- und/oder Optionsrechten bzw. zur Begründung von Wandlungspflichten auf neue Aktien der Gesellschaft an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 750 Mio. €, die bis zum 17. Mai 2004 mit einer Laufzeit von längstens

20 Jahren begeben werden konnten, stand ein bedingtes Kapital von 40 Mio. € (Bedingtes Kapital 1999) zur Verfügung. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe dieser Schuldverschreibungen ist abgelaufen, ohne dass der Vorstand davon Gebrauch gemacht hat.

Zur Bedienung des Linde Management Incentive Programms (Aktioptionsprogramm) steht ein bedingtes Kapital von 15,36 Mio. € (Bedingtes Kapital 2002) zur Verfügung. Die Gesellschaft ist zudem ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2005 eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Uns ist das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt worden:

Die Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 10,04 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG zustehen.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 10,38 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG zustehen. Diese Stimmrechte sind ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ferner hat sie uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DB Value GmbH, Norderfriedrichskoog, am 11. Oktober 2002 die Schwellen von 5 Prozent und 10 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 10,0006 Prozent hält. Die Allianz Aktiengesellschaft, München, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 12,62 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG zustehen. Davon sind ihr 12,55 Prozent der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 0,06 Prozent der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Zugleich hat sie uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG in Verbindung mit § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Alico-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, München, am 1. April 2002 11,01 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG zustehen. Ferner hat sie uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der AZ-LIN Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München, an der Linde AG am 20. August 2002 die Schwellen von 5 Prozent und 10 Prozent überschritten hat und nun 11,01 Prozent beträgt. Die Allianz AG, München, hat uns darüber hinaus freiwillig bekannt gegeben, dass der Stimmrechtsanteil der Alico-Beteiligungsgesellschaft mbH, München, an der Linde AG weiterhin 11,01 Prozent beträgt. Seit dem 20. August 2002 werden diese Stimmrechte der Alico-Beteiligungsgesellschaft mbH jedoch in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

#### [8] Sonderposten mit Rücklageanteil

Es handelt sich um Sonderposten nach § 6b EStG.

Die im Jahr 2004 allein nach steuerlichen Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 1,3 (Vj. 1,8) Mio. €. Die Auswirkungen der steuerlichen Sonderabschreibungen des Berichtsjahres und der Vorjahre auf das Jahresergebnis der Linde AG sind von geringer Bedeutung.



## [9] Andere Rückstellungen

in Tausend €	2004	2003
Steuerrückstellungen	56.480	13.590
Sonstige Rückstellungen	427.734	490.013
	<b>484.214</b>	<b>503.603</b>

In den sonstigen Rückstellungen sind u.a. Beträge enthalten für

- ausstehende Rechnungen und fehlenden Aufwand für abgerechnete Lieferungen und Leistungen
- Personalaufwand
- Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften
- sonstige Verpflichtungen und Risiken aus dem laufenden Geschäft.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen der Linde AG sind auf Basis einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet.

## [10] Verbindlichkeiten

in Tausend €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt
	2004	2004	2004	2004	2003
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	47
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	327.085	-	-	327.085	149.567
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>139.219</b>	<b>928</b>	-	<b>140.147</b>	<b>164.343</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.231.050	550.000	400.000	2.181.050	2.624.589
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.911	-	-	3.911	5.303
Sonstige Verbindlichkeiten	112.986	206	-	113.192	93.761
(davon aus Steuern)	-	-	-	(76.156)	(52.415)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	-	-	-	(12.077)	(14.411)
(davon durch Grundpfandrechte gesichert)	-	-	-	(5.264)	(2.861)
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.814.251</b>	<b>551.134</b>	<b>400.000</b>	<b>2.765.385</b>	<b>3.037.610</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind die in 2003 begebene nachrangige Anleihe über 400 Mio.€ sowie die im Mai 2004 ausgegebene Wandelanleihe über 550 Mio.€ enthalten. Beide Anleihen wurden über die hundertprozentige Tochtergesellschaft Linde Finance B.V. ausgegeben.

## 24 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### [11] Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geografischen Regionen ist den nachstehenden Tabellen zu entnehmen:

<b>Aufgliederung nach Geschäftsbereichen</b> in Tausend €	2004	2003
Linde Gas	832.106	809.163
Linde Engineering	490.365	381.894
Linde Material Handling	990.066	856.146
Linde Kältetechnik	-	484.369
Konsolidierungen	-17.743	-44.205
	<b>2.294.794</b>	<b>2.487.367</b>

<b>Aufgliederung nach geografischen Regionen</b> in Tausend €	2004	2003
Deutschland	1.252.879	1.347.330
Übriges Europa	770.615	849.781
Amerika	96.700	92.186
Asien	124.080	124.963
Afrika	39.407	41.372
Australien	11.113	31.735
	<b>2.294.794</b>	<b>2.487.367</b>

### [12] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 238,3 (Vj. 184,3) Mio. €. Sie enthalten Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens von 3,9 (Vj. 49,5) Mio. €, Devisenkursgewinne von 15,9 (Vj. 24,5) Mio. €, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 28,2 (Vj. 24,8) Mio. €, Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Vermietung und Verpachtung von 34,0 (Vj. 31,6) Mio. €, Belastungen an Konzerngesellschaften 24,1 (Vj. 21,9) Mio. €, Erträge aus der Einbuchung und dem Eingang abgeschriebener Forderungen von 3,9 (Vj. 0,9) Mio. € sowie Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen in Höhe von 16,0 (Vj. 9,9) Mio. €.

Erstmals wird in 2004 das Finanzergebnis aus langfristiger Auftragsfertigung des Geschäftsbereichs Linde Engineering in den sonstigen betrieblichen Erträgen mit 12,7 Mio. € ausgewiesen. Entsprechend wurde die Vorjahreszahl (10,8 Mio. €) angepasst.

Im Zusammenhang aus der Veräußerung der Linde Kältetechnik entstanden Erträge in Höhe von 90,1 Mio. €, denen 66,8 Mio. € Aufwendungen gegenüberstanden.

### [13] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 135,9 (Vj. 150,4) Mio. €.

Sie enthalten u.a. 18,9 (Vj. 12,6) Mio. € Aufwendungen aus Kursdifferenzen, 0,5 (Vj. 0,3) Mio. € Verluste aus dem Abgang von Anlage- und Umlaufvermögen, 0,0 (Vj. 5,0) Mio. € Restrukturierungskosten, 5,2 (Vj. 16,3) Mio. € Abfindungen und Altersteilzeit sowie 31,8 (Vj. 32,1) Mio. € Mietaufwendungen.

Die Aufwendungen im Zusammenhang aus der Veräußerung der Linde Kältetechnik betragen 66,8 Mio. €, denen 90,1 Mio. € Erträge gegenüberstanden.

Für Transaktions- und Veräußerungskosten wurden im Vorjahr Rückstellungen in Höhe von 50,0 Mio. € gebildet.

Die Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil betragen 2,0 (Vj. 1,9) Mio. €.

### [14] Ergebnis aus Beteiligungen

in Tausend €	2004	2003
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	16.229	34.280
Erträge aus Beteiligungen	252.937	367.689
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(249.282)	(365.993)
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	44.801	21.198
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(44.359)	(20.385)
	<b>224.365</b>	<b>380.771</b>

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen enthalten in 2004 den anteiligen Verlust in Höhe von 20,1 Mio. € für die mit Wirkung zum 1.10.2004 veräußerte Linde Kältetechnik GmbH & Co.KG.

## Ergänzende Angaben zum Anhang

**[15] Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

<b>Haftungsverhältnisse</b> in Tausend €	2004	2003
Wechselobligo	16.632	15.680
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	126.918	119.229
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	2.502.058	2.871.811

In den Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sind im Wesentlichen die von der Linde Finance B.V. emittierten Beträge aus dem Dept Issuance Programme (Gesamtvolumen 5 Mrd. €) enthalten.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich am 31. Dezember 2004 bei der Linde AG auf 60,5 (Vj. 95,4) Mio. €. Hierbei handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, Investitionsbestellungen, Einzahlungsverpflichtungen usw..

**[16] Materialaufwand**

in Tausend €	2004	2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	1.504.863	1.560.683
Aufwendungen für bezogene Leistungen	226.498	181.950
	<b>1.731.361</b>	<b>1.742.633</b>

**[17] Personalaufwand**

in Tausend €	2004	2003
Löhne und Gehälter	517.987	639.352
Soziale Abgaben	91.484	113.359
Aufwendungen für Altersversorgung	58.491	47.715
Aufwendungen für Unterstützung	257	434
	<b>668.219</b>	<b>800.860</b>

### [18] Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten) verteilt sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt:

	2004	2003
Linde Gas	2.527	2.493
Linde Engineering	2.421	2.375
Linde Material Handling	3.349	3.323
Linde Kältetechnik	-	2.908
Unternehmenszentrale	471	492
	<b>8.768</b>	<b>11.591</b>

Vorjahreszahlen durch Ausgliederung eines Datacenters in die Unternehmenszentrale angepasst.

### [19] Aktienoptionsprogramm

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 14. Mai 2002 hat die Einführung eines Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte (Linde Management Incentive Programme 2002) beschlossen, in dessen Rahmen bis zu 6 Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können. Ziel dieses Aktienoptionsprogramms ist es, weltweit rund 330 Führungskräfte an der Kurssteigerung der Linde-Aktie und damit an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern können Optionsrechte zum Bezug von Linde-Aktien noch innerhalb der nächsten vier Jahre jährlich in Tranchen mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren gewährt werden. Es ist vorgesehen, das Programm jährlich revolvingend aufzulegen, wobei sich Linde vorbehalten hat, den Teilnehmerkreis für jede Tranche neu festzulegen. Über die Zuteilung der Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands der Linde AG entscheidet der Aufsichtsrat. Im Übrigen bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Anzahl der auszugebenden Optionsrechte.

Die Optionsrechte gewähren das Recht zum Bezug von Aktien der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie der Linde AG beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Linde-Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Tage vor dem Ausgabetag der Optionsrechte. Mit der Festlegung des Ausübungspreises wird zugleich dem gesetzlich geforderten Erfolgsziel, das an die Steigerung des Aktienkurses der Gesellschaft anknüpft, Rechnung getragen. Die Ausübung ist erst dann wirtschaftlich sinnvoll, wenn der Aktienkurs über dem Ausübungspreis liegt. Durch das Erfolgsziel in Form einer 20-prozentigen Kurssteigerung wird zudem die Motivation der Teilnehmer eng mit den Aktionärsinteressen einer mittelfristigen Steigerung des Unternehmenswertes verknüpft.

Die Optionsbedingungen sehen für die Aktienoptionen eine Sperrfrist von zwei Jahren vor, die am Ausgabetag beginnt. Nach deren Ende können die Optionsrechte während ihrer gesamten Laufzeit, also während der fünf Jahre nach Ablauf der Sperrfrist mit Ausnahme von so genannten Blocked Periods, ausgeübt werden.

Diese sind der Zeitraum von drei Wochen vor bis zwei Tage nach den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft und die letzten zwei Wochen vor Ablauf eines Geschäftsjahres bis zwei Tage nach Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie 14 Wochen vor bis zum dritten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung. Zur Erfüllung des Optionsanspruchs der Optionsberechtigten kann die Linde AG nach ihrer Wahl eigene Aktien, die sie am Markt zurückerworben hat, liefern oder solche aus dem hierfür geschaffenen bedingten Kapital neu ausgeben oder anstelle der Lieferung neuer Aktien eine Barzahlung pro Optionsrecht in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem XETRA-Schlusskurs der Linde-Aktie am Tag der Ausübung leisten. Diese Regelungen führen zu einer Flexibilität bei Ausübung der Bezugsrechte. So kann etwa die Nutzung vorhandener eigener Aktien statt einer Kapitalerhöhung oder einer Barleistung wirtschaftlich sinnvoll sein. Durch die Verwendung eigener Aktien kann außerdem einer Verwässerung der Kapitalverhältnisse entgegengewirkt werden. Die Entscheidung darüber, wie die Optionen im Einzelfall erfüllt werden, treffen die zuständigen Organe der Gesellschaft, die sich dabei allein vom Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft leiten lassen werden. Bei der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstandes ist ab der Jahrestanche 2004 vorgesehen, dass der Aufsichtsrat für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen des Kurses der Linde-Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen kann. Dies war in 2004 nicht der Fall.

Die Teilnahme am Linde Management Incentive Programme erfordert kein Eigeninvestment der erwerbsberechtigten Führungskräfte. Es handelt sich um eine zusätzliche Komponente des jeweiligen Vergütungspaketes.

Das Deutsche Rechnungslegungs Standard Committee hat im Juni 2001 einen Entwurf für einen Deutschen Rechnungslegungs Standard (E-DRS 11) zur Bilanzierung von Aktienoptionen und ähnlichen Entlohnungsformen veröffentlicht. Danach soll künftig der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zu ihrem Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreisbewertungsmodells bestimmt werden. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabebetrag soll dann über den Zeitraum als Personalaufwand verteilt werden, in dem das Unternehmen die Gegenleistung des Mitarbeiters in Form seiner Arbeitsleistung erhält. Dieser Zeitraum entspricht regelmäßig der vereinbarten Sperrfrist. Die Gegenbuchung soll direkt im Eigenkapital erfolgen.

Wäre der Standard schon in 2004 angewandt worden, hätte der folgende Aufwand zusätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden müssen. Die Übersicht zeigt die Optionsrechte gemäß dem im Jahr 2002 eingeführten Aktienoptionsprogramm.

Optionswerte	Ausgegebene Optionen		Fiktiver Aufwand 2004
	Vorstand	Weitere Führungskräfte	
1. Tranche (2002)	240.000	760.000	2,8 Mio. €
2. Tranche (2003)	240.000	777.600	3,6 Mio. €
3. Tranche (2004)	240.000	764.500	2,3 Mio. €

Zum 31.12.2004 sind von den angenommenen Optionsrechten 26.100 verfallen.

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Marktwert der ausgegebenen Bezugsrechte, für dessen Berechnung das Black-Scholes-Optionspreismodell verwendet wurde. Zum Zeitpunkt der Ausgabe wurde für die Bezugsrechte der 1. Tranche ein Wert von 9,84 €, für die 2. Tranche ein Wert von 7,16 € und für die 3. Tranche ein Wert von 7,92 € ermittelt. Dabei sind folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden:

<b>Black-Scholes-Optionspreismodell</b>	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche
Bewertungszeitpunkt	22.07.2002	06.06.2003	27.05.2004
Ausübungskurs (€)	59,86	35,34	50,87
Erwartete Volatilität der Aktie (%)	21	32	23
Risikofreier Zinssatz (%)	4,76	3,20	4,11
Laufzeit bis Ende der Performance-Periode (Jahre)	7	7	7
Erwartete Dividendenrendite (%)	2,27	3,72	2,76

## [20] Derivative Finanzinstrumente

Die Linde AG ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch den Einsatz von Derivaten begrenzt. Der Einsatz von Derivaten unterliegt einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird. Bei den in der Linde AG eingesetzten Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps, kombinierte Zinswährungsswaps und Devisentermingeschäfte. Vereinzelt kommen auch Optionen zum Einsatz.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Linde AG allgemein nach den Regeln des HGB grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Negative Marktwertveränderungen werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip in den Rückstellungen erfasst, positive Marktwertveränderungen bleiben unberücksichtigt bis zur Realisation.

Die Kontrahenten sind Vertragspartner erstklassiger Bonität. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend überwacht und unterliegt klar definierten Limiten. Insgesamt entsteht der Linde AG ein nur zu vernachlässigendes Adressenausfallrisiko.

### Währungsänderungsrisiken

Zur Absicherung der Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie aus schwebenden Verträgen und antizipierten Transaktionen resultieren, werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte eingesetzt. Bei Fremdwährungsrisiken, die in Zusammenhang mit dem Projektgeschäft des Geschäftsbereichs Linde Engineering entstehen, verfolgt die Linde AG teilweise einen Portfolioansatz. Dabei werden die einzelnen Risiken zentral gebündelt und der verbleibende Teil mit Devisentermingeschäften oder FX Optionen abgesichert.

Des Weiteren kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken zu sichern. Die Linde AG bilanziert gemäß den Regeln des HGB auch eingebettete Derivate. Dieser Sachverhalt tritt innerhalb der Linde AG nur auf, wenn bestehende Kauf- oder Verkaufsverträge in einer Währung abgeschlossen werden, die nicht der funktionalen Währung eines der Vertragspartners entsprechen.

### Zinsänderungsrisiken

Die Refinanzierung der Linde AG erfolgt im Wesentlichen durch die Ausgabe von Anleihen und Medium Term Notes in verschiedenen Währungen durch die Linde Finance B.V.. Die dabei entstehenden zukünftigen Zins- und Währungsrisiken werden durch entsprechende Zins- und kombinierte Zinswährungsswaps gesichert.

Neben der Absicherung der Kapitalmarktverbindlichkeiten auf Einzelebene erfolgt eine ausgewogene Steuerung des Zinsrisikos auf AG-Ebene. Dafür werden Zinsswaps und Zinsoptionen eingesetzt, die ursprünglich variabel verzinsliche Verbindlichkeiten synthetisch in festverzinsliche wandeln.

### Wertangaben zu Finanzinstrumenten

Der Marktwert der Finanzinstrumente wird anhand von Börsennotierungen, Referenzkursen (z.B. EZB-Referenzkurse) oder anerkannten Berechnungsmodellen ermittelt. Den Berechnungen liegen die folgenden Zinskurven zugrunde:

<b>Zinskurven</b>	EUR	USD	GBP	JPY	PLN	CZK	SKK
Zins für sechs Monate	2,23 %	2,77 %	4,8 %	0,0 %	6,5 %	2,6 %	3,4 %
Zins für ein Jahr	2,36 %	3,08 %	4,8 %	0,1 %	6,4 %	2,8 %	3,3 %
Zins für fünf Jahre	3,19 %	4,10 %	4,9 %	0,7 %	6,1 %	3,6 %	3,9 %
Zins für zehn Jahre	3,77 %	4,72 %	4,9 %	1,5 %	5,8 %	4,1 %	4,3 %

Der Ausweis der ermittelten Marktwerte erfolgt in der Bilanz unter den Übrigen Forderungen und Vermögenswerten bzw. unter den Übrigen Verbindlichkeiten.



Die angegebenen Nominalvolumina stellen die unsaldierten Summen der Kauf- und Verkaufsbeträge der jeweiligen Derivate dar. Am Bilanzstichtag ergeben sich die folgenden Marktwerte und Nominalvolumina:

Marktwerte derivativer Finanzinstrumente in Mio. €	Langfristig				Kurzfristig		Gesamt	
	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Restlaufzeit bis 1 Jahr		2004	2003
	2004	2003	2004	2003	2004	2003		
<b>Aktiva</b>								
Devisentermingeschäfte	4	-	-	-	32	21	36	21
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	1	-	1	-
Swappeschäfte	7	1	1	2	-	-	8	3
Zinsoptionen	2	3	-	1	-	-	2	4
	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>33</b>	<b>21</b>	<b>47</b>	<b>28</b>
<b>Passiva</b>								
Devisentermingeschäfte	-	1	-	-	8	8	8	9
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Swappeschäfte	13	17	4	8	-	1	17	26
Zinsoptionen	2	-	-	1	-	-	2	1
	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>27</b>	<b>36</b>
<b>Nominalvolumina</b>								
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
<b>Aktiva</b>								
Devisentermingeschäfte	54	11	-	-	455	317	509	328
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	10	-	10	-
Swappeschäfte	196	13	125	18	-	-	321	31
Zinsoptionen	175	300	-	50	25	-	200	350
	<b>425</b>	<b>324</b>	<b>125</b>	<b>68</b>	<b>490</b>	<b>317</b>	<b>1.040</b>	<b>709</b>
<b>Passiva</b>								
Devisentermingeschäfte	11	4	-	-	212	168	223	172
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	10	-	10	-
Swappeschäfte	425	625	95	395	105	130	625	1.150
Zinsoptionen	75	100	-	50	-	-	75	150
	<b>511</b>	<b>729</b>	<b>95</b>	<b>445</b>	<b>327</b>	<b>298</b>	<b>933</b>	<b>1.472</b>

### [21] Kreditgewährung innerhalb des Konzerns

Die Auswirkungen des BGH-Urteils vom 24. November 2003 auf die Kreditbeziehungen innerhalb des Linde Konzerns sind geprüft und entsprechende Anpassungen vorgenommen worden.

### [22] Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand

#### Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in Ziffer 11 der Satzung der Linde AG geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche feste Vergütung von 3.000 €. Die variable Vergütung errechnet sich pro Aufsichtsratsmitglied aus 600 € für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 € je Aktie, der über einen Gewinnanteil von 0,10 € je Aktie mit voller Gewinnberechtigung hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Somit beträgt die variable Vergütung pro Aufsichtsratsmitglied bei einer Dividende von 1,25 € 69.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, jeder Stellvertreter und jedes Mitglied des Ständigen Ausschusses das Anderthalbfache dieser Beträge. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bekommt zusätzlich 30.000 € und jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 15.000 €. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt. Die Linde AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer und die notwendigen Auslagen. Außerdem gewährt die Gesellschaft den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die Teilnahme an einer ordentlichen Aufsichtsratssitzung ein Sitzungsgeld von 300 €. Für das Geschäftsjahr 2004 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 1.699.660 € (Vj. 1.543.491 €)\*. Davon entfallen 86.638 € (Vj. 87.085 €) auf feste und 1.592.490 € (Vj. 1.435.527 €) auf variable Vergütungen. In den vergangenen beiden Geschäftsjahren bestanden keine Darlehen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen erhalten.

\* Einschließlich USt.

## Vorstand

### Vergütung des Vorstands in €

	2004	2003
Festvergütungen	2.690.738	2.839.632
Variable Vergütungen	5.744.627	4.090.214
<b>Gesamtbarvergütung</b>	<b>8.435.365</b>	<b>6.929.846</b>

Die Festvergütungen umfassen auch geldwerte Vorteile. Die variablen Vergütungen bestehen aus einer dividendenabhängigen Tantieme und einem Bonus, der sowohl Renditeziele als auch die Erreichung individueller Ziele berücksichtigt. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms Linde Management Incentive Programme wurden im Geschäftsjahr 2004 an die Mitglieder des Vorstands wie im Vorjahr insgesamt 240.000 Bezugsrechte mit einem Marktwert zum Ausgabezeitpunkt von 7,92 € (Vj. 7,16 €) pro Bezugsrecht, insgesamt also von 1.900.800 € (Vj. 1.718.400 €), als Teil der Gesamtbezüge gewährt. In den vergangenen beiden Geschäftsjahren gab es keine Darlehensforderungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 2.713.060 € (Vj. 3.402.688 €).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung in Höhe von 25.401.353 € (Vj. 23.890.455 €).

## Aktienbesitz

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Linde AG sind im Besitz von Aktien und Bezugsrechten in einem Umfang von weniger als 1 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der Linde AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offen zu legen, soweit diese die Bagatellschwelle überschreiten. Im Berichtsjahr ist der Linde AG eine Meldung zugegangen, die sie unverzüglich auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht hat.

**[23] Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex**

Am 15. März 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter [www.linde.de/InvestorRelations/CorporateGovernance](http://www.linde.de/InvestorRelations/CorporateGovernance) veröffentlicht.

**[24] Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der LindeAG**

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresabschluss der Linde AG in der vorgelegten Fassung, der einen Bilanzgewinn von 149.159.218 € ausweist, festzustellen.

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 149.159.218 € für das Geschäftsjahr 2004 vor: Zahlung einer Dividende von 1,25 € je Stückaktie (Vj. 1,13 €) auf die 119.327.374 dividendenberechtigten Stückaktien.

Wiesbaden, im Februar 2005

Linde Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Linde Aktiengesellschaft, Wiesbaden, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Aktiengesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wiesbaden, den 28. Februar 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher  
Wirtschaftsprüfer

Michael Gewehr  
Wirtschaftsprüfer

## Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Linde Aktiengesellschaft haben Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

### **Dr. rer. pol. Manfred Schneider**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG

- Externe Mandate:  
Allianz AG  
Bayer AG (Vorsitzender)  
DaimlerChrysler AG  
Metro AG  
RWE AG  
TUI AG

### **Hans-Dieter Katte**

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG,  
Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs  
Höllriegelskreuth des Geschäftsbereichs Linde  
Engineering der Linde AG

### **Michael Diekmann**

weiterer stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Linde AG,  
Vorsitzender des Vorstands der Allianz AG

- Externe Mandate:  
BASF AG  
Lufthansa AG
- Konzernmandate:  
Allianz Lebensversicherungs-AG (Vorsitzender)  
Allianz Versicherungs-AG (Vorsitzender)  
Allianz Global Investors AG (Vorsitzender)  
Dresdner Bank AG (Vorsitzender)
- Konzernmandate:  
Assurances Générales de France  
(Vizepräsident des Verwaltungsrats)  
Riunione Adriatica di Sicurtà S.p.A.  
(Vizepräsident des Verwaltungsrats)

### **Dr. oec. Josef Ackermann**

Sprecher des Vorstands und Chairman des Group  
Executive Committee der Deutsche Bank AG

- Externe Mandate:  
Bayer AG  
Lufthansa AG  
Siemens AG

**Dr. rer. oec. Karl-Hermann Baumann**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG  
(bis 27. Januar 2005)

- Externe Mandate:  
Deutsche Bank AG  
E.ON AG  
Schering AG  
Siemens AG (Vorsitzender)  
(bis 27. Januar 2005)  
ThyssenKrupp AG  
(bis 21. Januar 2005)

**Dr. jur. Gerhard Beiten**

Rechtsanwalt,  
Mitglied des Vorstands des Landesverbands  
Bayern der Deutschen Schutzvereinigung  
für Wertpapierbesitz e. V. (DSW)

**Dipl.-Ing. Siegfried Friebel**

(seit 9. November 2004)  
Vorsitzende des Betriebsrats der Linde-KCA-  
Dresden GmbH

**Dipl.-Wirtsch.-Ing. Gerhard Full**

ehemaliger Vorsitzender des Vorstands  
der Linde AG

**Gernot Hahl**

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Worms  
des Geschäftsbereichs Linde Gas  
der Linde AG

**Joachim Hartig**

Vorsitzender des Betriebsrats der Betriebe  
Aschaffenburg des Geschäftsbereichs Linde  
Material Handling der Linde AG

**Dipl.-Soziologe Thilo Kämmerer**

Gewerkschaftssekretär beim Vorstand  
der IG Metall Frankfurt

**Klaus-Peter Müller**

Sprecher des Vorstands der Commerzbank AG

- Externe Mandate:  
Steigenberger Hotels AG
- Externe Mandate:  
Assicurazioni Generali S.p.A.  
Parker Hannifin Corporation
- Konzernmandate:  
Commerzbank International S.A.  
(CISAL), Luxemburg  
Commerzbank (Schweiz) AG

**Kay Pietsch**

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs  
Hamburg der STILL GmbH

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen  
Kontrollgremien.

**Prof. Dr. jur. Jürgen Strube**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF  
Aktiengesellschaft

- Externe Mandate:
  - Allianz Lebensversicherungs-AG
  - BASF Aktiengesellschaft (Vorsitzender)
  - Bayerische Motorenwerke Aktiengesellschaft
  - Bertelsmann AG
  - Commerzbank AG
  - Fuchs Petrolub AG (Vorsitzender)
  - Hapag-Lloyd AG

**Wilfried Woller**

(seit 16. Oktober 2004)  
Gewerkschaftssekretär bei der IG Bergbau,  
Chemie, Energie  
Leiter des Bezirks Moers

- Externe Mandate:
  - Deutsche Steinkohle AG
- Externe Mandate:
  - Wohnungsbaugesellschaft Glückauf mbH  
(Aufsichtsrat)
  - RAG Trading GmbH (Beirat)

**Dipl.-Ing. Frank Zukauski**

Bereichsleiter Produktion der STILL GmbH

Im Geschäftsjahr 2004 ausgeschiedene  
Mitglieder des Aufsichtsrats:  
(Die Angaben beziehen sich auf das  
Datum des Ausscheidens)

**Dipl.-Ök. Rüdiger Bouillon**

(bis 15. Oktober 2004)  
ehemaliger Abteilungsleiter im Hauptvorstand  
der IG Bergbau, Chemie, Energie  
Vorstandsbereich Tarifpolitik-Humanisierung

**Hans-Gerhard Bude**

(bis 1. Oktober 2004)  
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs  
Köln-Sürth der Linde Kältetechnik GmbH & Co. KG

- Konzernmandate:
  - Linde Kältetechnik Verwaltungs GmbH



Die Mitglieder des Vorstands der Linde Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsgesellschaften Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

### **Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle**

Vorsitzender des Vorstands

- Externe Mandate:  
Allianz Lebensversicherungs-AG  
Deutsche Telekom AG  
(seit 10. Februar 2005)
- Konzernmandate:  
Linde Kältetechnik Verwaltungs GmbH  
(Vorsitzender)  
(bis 31. Oktober 2004)  
STILL GmbH (Vorsitzender)

### **Dr.-Ing. Aldo Belloni**

Mitglied des Vorstands

- Konzernmandate:  
nv Hoek Loos, Niederlande  
(stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

### **Dipl.-Vw. Dr. rer. pol. Peter Diesch**

Mitglied des Vorstands

### **Dipl.-Kfm. Hubertus Krossa**

Mitglied des Vorstands

- Externe Mandate:  
Bauknecht Hausgeräte GmbH
- Konzernmandate:  
Linde Kältetechnik Verwaltungs GmbH  
(bis 31. Oktober 2004)  
STILL GmbH

Im Geschäftsjahr 2004 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands:  
(Die Angaben beziehen sich auf das Datum des Ausscheidens)

### **Dipl.-Kfm. Hero Brahms**

(bis 30. Juni 2004)

Mitglied des Vorstands

- Externe Mandate:  
Deutsche Post AG  
Georgsmarienhütte Holding GmbH  
KarstadtQuelle AG  
Wincor Nixdorf AG

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

## Impressum

### Herausgeber

Linde AG  
Abraham-Lincoln-Straße 21  
65189 Wiesbaden

### Gestaltung

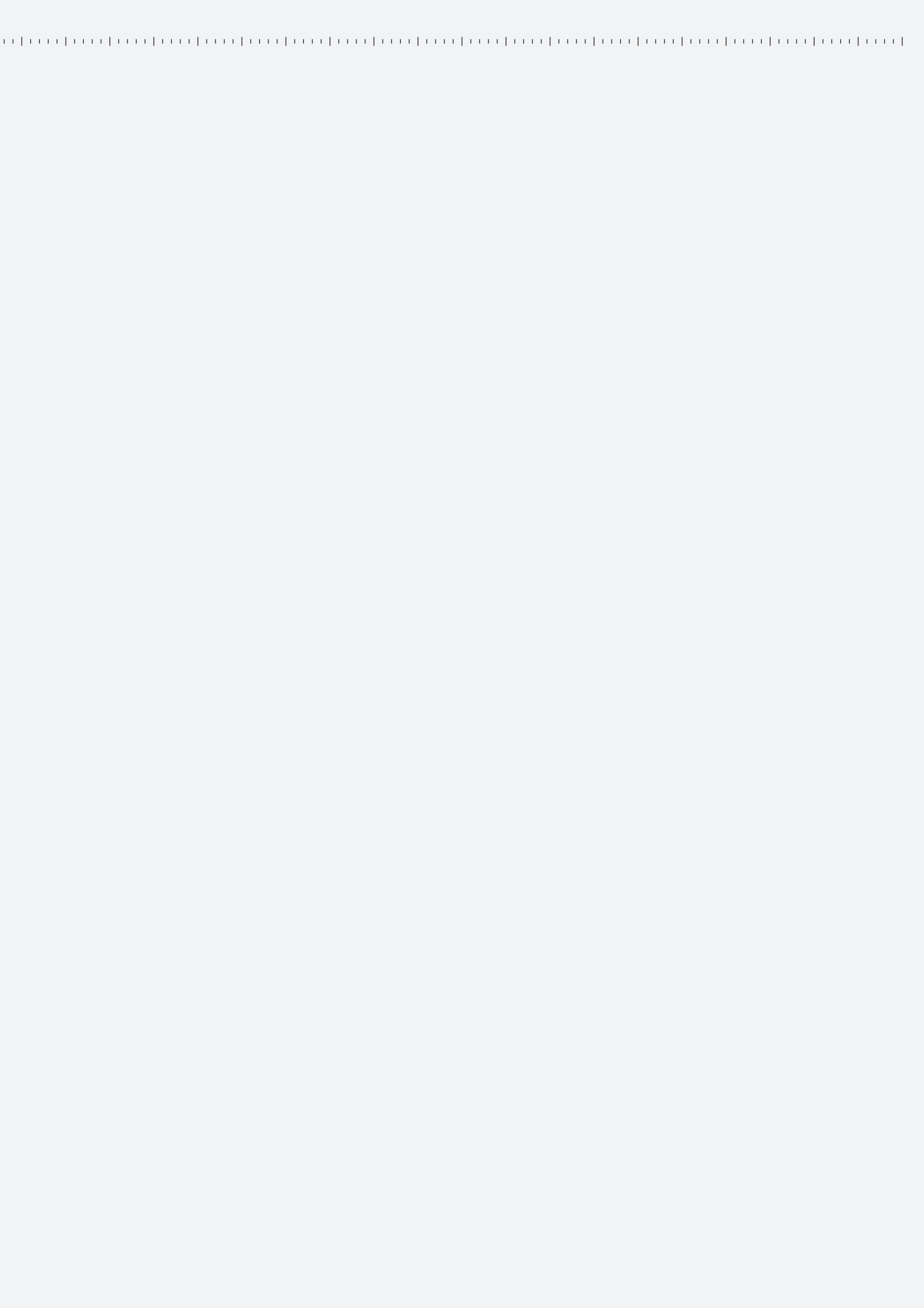
KW43, Düsseldorf

### Produktion, Satz und Lithografie

CPI, Düsseldorf

### Druck

PT Druckpartner, Mönchengladbach



**Linde AG**

Abraham-Lincoln-Straße 21

65189 Wiesbaden

Telefon (0611) 770-0

Telefax (0611) 770-269

[www.linde.de](http://www.linde.de)